



Informationen für Ihre Sicherheit gemäß §§8a und 11 der 12. BImSchV



Sehr geehrte Nachbarn,

die Omnisal GmbH ist einer der Chemiebetriebe in Ihrer unmittelbaren Nähe und befindet sich im östlichen Bereich des Chemieparks Piesteritz. Unser Unternehmen ist aus dem ehemaligen Phosphorbereich der Stickstoffwerke AG hervorgegangen und wurde 1994 als CWP (Chemische Werke Piesteritz) GmbH privatisiert. Seit einem Eigentümerwechsel im Jahr 2005 wird das Unternehmen unter dem Namen Omnisal GmbH weitergeführt. Gemeinsam mit der Gesellschaft Fosfa a.s. gehört die Omnisal GmbH zur FB HOLDING – dem größten Verarbeiter von gelbem Phosphor in Europa.

Die Omnisal GmbH betreibt Anlagen zur Lagerung und Verarbeitung von Phosphor und Ammoniak sowie von Säuren und Laugen mit dem Zweck der Weiterverarbeitung zu Phosphaten.

Aufgrund des Vorhandenseins der gefährlichen Stoffe Phosphor und Ammoniak fallen unsere genehmigungsbedürftigen Anlagen als Betriebsbereich der oberen Klasse unter den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung.

In den vergangenen Jahren hatten wir für Sie bereits Informationen herausgegeben, in denen wir Sie über unsere Maßnahmen zum sicheren Betrieb unserer Anlagen und dem richtigen Verhalten bei Störfällen informierten. Darauf aufbauend haben wir für Sie die vorliegenden Sicherheitsinformationen neu verfasst.

Laut Störfallverordnung ist ein Störfall als „eine Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes eines unter diese Verordnung fallenden Betriebsbereiches bzw. einer Anlage definiert, bei der es z. B. durch Freisetzung von Gefahrstoffen zu einer ernststen Gefahr für Mensch und Umwelt kommen kann“. Die Störfallverordnung stellt die gesetzliche Regelung zur Verhinderung bzw. Begrenzung einer solchen Störung dar.

Diese Sicherheitsinformationen sollen Ihnen helfen, das Richtige zu tun, falls trotz aller Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen eine entsprechende Störung auftritt. Sie finden im Folgenden die allgemeinen Verhaltensregeln und wichtige Angaben zu unserem Unternehmen.

June 2019





1 Name und Anschrift des Betreibers der Anlagen

Omnisal GmbH
Dessauer Str. 128
06686 Lutherstadt Wittenberg

2 Wer erarbeitet diese Informationen?

Der Geschäftsführer, Dr. Tomáš Jindra, und der Betriebsleiter, Jens Michel der Omnisal GmbH.

3 Anwendung der Störfall-Verordnung und Erfüllung der Mitteilungspflichten

Der Betriebsbereich der Omnisal GmbH fällt aufgrund der Art und Menge der gehandhabten Gefahrstoffe als Betrieb der oberen Klasse in den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung (12. BImSchV). Der Betrieb der Anlagen wurde gemäß §7 Absatz 1 der zuständigen Behörde (Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt) angezeigt. Als Betrieb der oberen Klasse hat die Omnisal GmbH einen Sicherheitsbericht entsprechend §9 Abs. 1 der 12. BImSchV erstellt und der zuständigen Behörde vorgelegt. Dieser Sicherheitsbericht wird regelmäßig aktualisiert.

Durch die zuständige Behörde werden turnusmäßig Vor-Ort-Besichtigungen durchgeführt. Die letzte Vor-Ort-Besichtigung fand am 14.08.2018 statt.

Weitere Informationen zu den Vor-Ort-Besichtigungen und dem Überwachungsprogramm können bei der zuständigen Behörde eingeholt werden:

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
Referat Immissionsschutz,
Chemikaliensicherheit,
Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung
Dessauer Straße 70
06118 Halle (Saale)

Telefon: 0345 514-2500

E-Mail: Poststelle@lvwa.sachsen-anhalt.de

Internet: www.landesverwaltungsamt.sachsen-anhalt.de

Als Betrieb der oberen Klasse hat die Omnisal GmbH gemäß §8a und §11 der 12. BImSchV die Öffentlichkeit entsprechend Anhang V der 12. BImSchV zu informieren.

Dies begründet die vorliegenden Sicherheitsinformationen für unsere benachbarten Anwohner.

4 Art und Zweck der Anlagen

- In der Phosphorsäureanlage wird der über Eisenbahnkesselwagen angelieferte Phosphor zwischengelagert und in nachgeschalteten Prozessen weiterverarbeitet.
- Auf Basis von Phosphorsäure werden in der Phosphatanlage Phosphate hergestellt, die vorwiegend in der Lebensmittel-, Reinigungsmittel- und Flammenschutzindustrie eingesetzt werden. Die dazu erforderlichen Rohstoffe (Phosphorsäure, Natronlauge, Kalilauge und Ammoniak) werden in speziellen Tanks gelagert. Von den genannten Stoffen fallen Phosphor und Ammoniak unter den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung.

5 Stoffe und mögliche Gefahren

In der Störfall-Verordnung sind Stoffe und Stoffgruppen aufgezeigt, die definitionsgemäß einen Störfall verursachen können.

Ein Störfall kann aber nur dann eintreten, wenn alle technischen und vorbeugenden Maßnahmen, die einen Störfall verhindern sollen, gleichzeitig versagen. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, dass dieser Fall eintritt und es damit verbunden zu einer ernsthaften Gefährdung der Umgebung kommt.

Zur Herstellung unserer Produkte werden bei der Omnisal GmbH die nachfolgenden Gefahrstoffe gehandhabt:



Hochentzündliche / leichtentzündliche Stoffe

Erdgas, Phosphor, Phosphorwasserstoff, Wasserstoff

Diese Stoffe entzünden sich schnell in der Nähe von Hitze bzw. Flammen oder von selbst bei Luftkontakt. Es kann Explosionsgefahr bestehen.



Sehr giftige und giftige Stoffe

Ammoniak, Arsensulfid, Natriumsulfid Hydrat, Phosphor, Phosphorwasserstoff

Diese Stoffe können bereits in kleinen Mengen beim Verschlucken, Einatmen oder auf der Haut schwere oder tödliche Vergiftungen verursachen.



Ätzende Stoffe

Ammoniak, Kalilauge, Natronlauge, Natriumsulfid Hydrat, Phosphor, Phosphorsäure, Phosphorwasserstoff

Diese Stoffe verursachen Verätzungen.



Umweltgefährliche Stoffe

Ammoniak, Arsensulfid, Natriumsulfid Hydrat, Phosphor

Diese Stoffe können in der Umwelt sowohl kurz- als auch langfristige Schäden verursachen.

6 Gefahren, welche von einem Störfall ausgehen können

Sicherheit in der chemischen Produktion hat bei uns eine lange Tradition und ist für uns oberstes Gebot. Der sichere Anlagenbetrieb wird unter anderem gewährleistet durch:

- eine ständige Überwachung durch Mess-, Steuer- und Regeltechnik,
- den Einsatz von gut ausgebildetem, regelmäßig geschultem und erfahrenem Personal,

- wiederkehrende Prüfungen besonders überwachungsbedürftiger Einrichtungen durch externe Sachverständige (z. B. TÜV).

Kommt es trotz aller technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen zu einem Störfall, stellen Brände sowie die Freisetzung giftiger und ätzender Stoffe eine mögliche Gefahr dar.

Hierbei können je nach Art des Störfalls auch Auswirkungen (z. B.: Sachschäden, Verunreinigung von Wasser und Boden oder Belastung der Luft) außerhalb des Betriebsgeländes auftreten.

Die bei einem Störfall mögliche Schadstofffreisetzung in die Atmosphäre kann zudem auch gesundheitliche Beeinträchtigungen wie z. B. Reizungen der Augen und Atemwege oder Kopfschmerzen und Übelkeit hervorrufen.

7 Warnung und fortlaufende Information über den Verlauf eines möglichen Störfalls

Nicht jede Störung in der Anlage ist auch ein Störfall im Sinne der Störfall-Verordnung.

Ein Störfall ist eine Abweichung vom bestimmungsgemäßen Betrieb, bei der ein in der Störfall-Verordnung aufgeführter Stoff durch Ereignisse, wie z. B. größere Emissionen (Stofffreisetzung in die Atmosphäre, den Boden, das Grundwasser oder in Gewässer) oder Brände, sofort oder später eine ernste Gefahr hervorruft.

Bei einem derartigen Ereignis werden nach den vorliegenden Handlungsvorgaben unverzüglich alle betrieblichen Maßnahmen zur Beseitigung des Störfalls eingeleitet und vorrangig folgende Stellen im Auftrag der Omnival GmbH alarmiert:

Werkleitstelle SKW-P

→ informiert Werkfeuerwehr und Feuerwehr Wittenberg

Leitstelle des Landkreises Wittenberg

→ informiert weitere Hilfeleistungskräfte



Die Warnung der Nachbarschaft der Omnisal GmbH wird durch Sprechwagen des Landkreises bzw. der Polizei ausgelöst.

Das weitere Verhalten ist dem beiliegenden Merkblatt zu entnehmen

8 Verhalten im Störfall

Beachten Sie bitte die Hinweise im beiliegenden Merkblatt „Informationen für Ihre Sicherheit“.

9 Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen bei einem Störfall

Neben den im Punkt 6 bereits beschriebenen Maßnahmen besteht mit der Werkfeuerwehr der SECURITAS FIRE CONTROL + Service GmbH & Co. KG ein Vertrag zur unmittelbaren Hilfeleistung im Gefahrenfall.

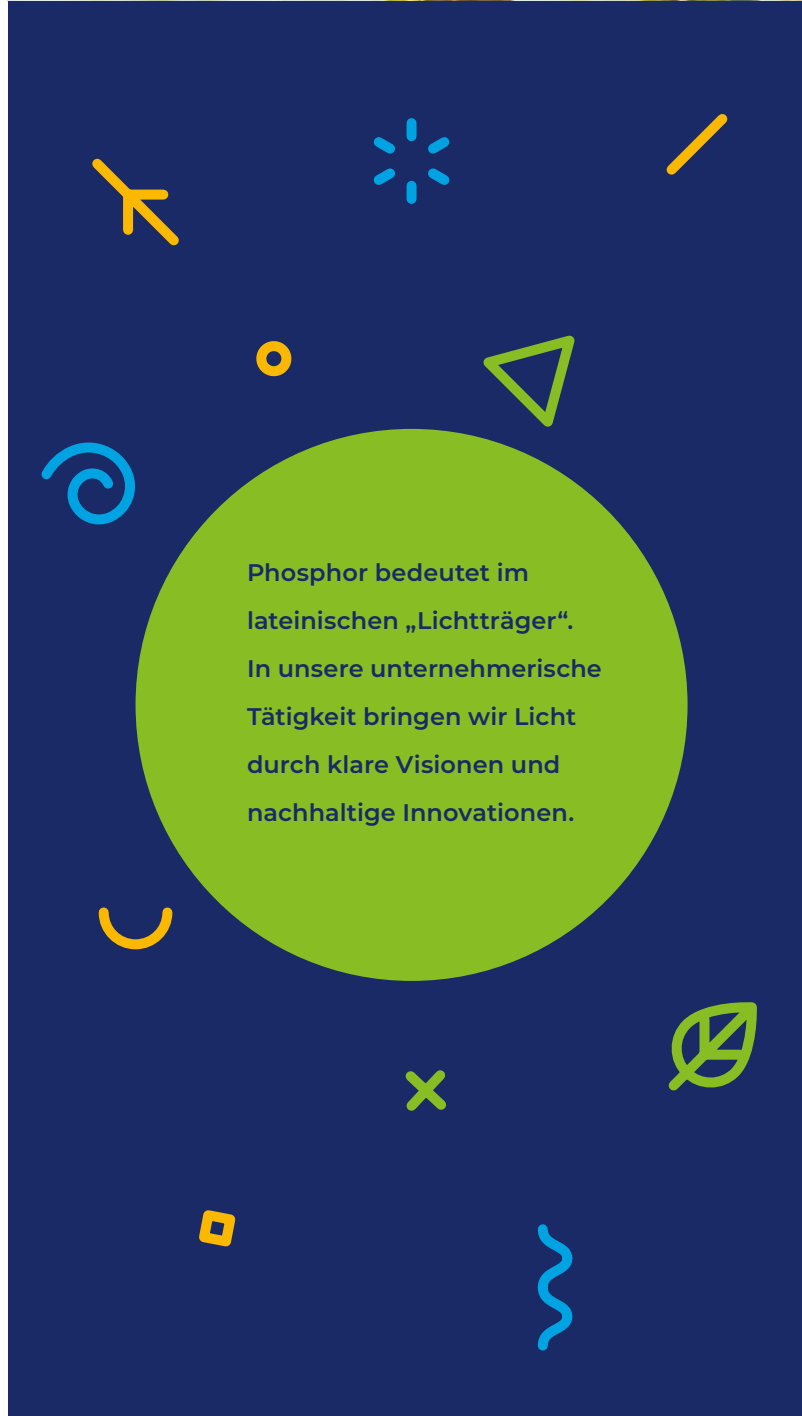
10 Alarm- und Gefahrenabwehrpläne

Der Alarm- und Gefahrenabwehrplan der Omnisal GmbH wurde mit den Behörden und den Hilfeleistungskräften abgestimmt. Auf dessen Grundlage wird eine effektive und zielgerichtete Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte für den Fall gewährleistet, dass trotz aller Vorsorge eine Gefahrensituation entsteht.

11 Einholung weiterer Informationen

Weiterführende Informationen können Sie einholen unter:

Omnisal GmbH
Dessauer Str. 128
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 03491 6213 0
E-Mail: info@omnisal.de
Internet: www.omnisal.de



Phosphor bedeutet im lateinischen „Lichtträger“.
In unsere unternehmerische Tätigkeit bringen wir Licht durch klare Visionen und nachhaltige Innovationen.

